

Parforceritt durch die Kulturhistorie

LITERATURHERBST Trio Bosenius nähert sich dem Thema Glauben auf vielfältige Weise an

VON RUTH LÜTZ-BEDORF

Frechen. „Es ist immer wieder schön zu sehen, dass wir auf diese Weise viele Menschen erreichen, auch Leute, die nicht Leser bei uns sind.“ Das sagt die Frechener Bibliothekarin Annette Krumme. Die Belletristik-Spezialistin ist in der Stadtbücherei zuständig für Veranstaltungen. Auch den Mittwochabend hat sie organisiert und so im Rahmen des Literaturherbstes Rhein-Erft das Trio Bosenius ins Haus am Bahndamm eingeladen.

Kreatives Team

Das kreative Team aus der Sängerin Daniela Bosenius, der Pianistin Julia Diedrich und dem Rezitator Ulrich Lussem existiert seit 2010 und hat für sich inzwischen eine ganz eigene Art entwickelt. Die drei Bühnenkünstler bestechen durch ihre Ausdruckskraft und ihr Zusammenspiel, wenn sie, jeweils auf ein bestimmtes Motto bezogen, in einem Parforceritt große kulturhistorische Strecken musikalisch und literarisch durchmessen. Ihre unterhaltsamen Programme zeichnen sich durch treffsichere Textauswahl und routinierte Verbindung von Rezitations- und Musikpassagen aus.

Dieses Mal hatten sie sich dem Literaturherbst-Thema „Glauben“ gewidmet, und den beleuchteten sie von allen nur möglichen Seiten. Da wurden Thomas Manns Tochter Erika, Brechts Keuner-Geschichten und Heinrich Heines „Schlesische Weber“ daraufhin befragt, woran Menschen geglaubt haben. Und weiter ging die Suche über Goethe, Tucholsky, Robert Gernhardt und andere Autoren. Auch der musikalische Bogen spannte sich weit: von Bach über Mozart und Chopin bis zum Argentinier Alberto Ginastera.

Dem Publikum wurden Lieder geboten, Chansons, Gedichte und Geschichten. Die lockere Reihenfolge verteilte geschickt Gesprochenes und Gesungenes und ließ sich vom roten Faden des Themas leiten. Auch motivische Verknüpfungen sprangen ins Auge, so etwa

da, wo Lussem gerade die Brecht-Geschichte „Wenn die Haifische Menschen wären“ beendet hat und Daniela Bosenius den Dreigroschenoper-Song „Und der Haifisch, der hat Zähne“ anstimmt.

Mit ihrem ebenso klangvollen wie variablen Mezzosopran überstrahlt die Sängerin die Szene. Immer wieder setzt sie auch schauspielerische Akzente, wenn sie Bühnenwirksam ihren Vortrag mit sprechender Gestik untermalt. Aber Daniela Bosenius ist nicht denkbar ohne die Klavierbegleitung Julia Diedrichs. Die Pianistin ist in unterschiedlichsten Genres zu Hause und überzeugt zwischendurch auch zweimal als Solistin. Ulrich Lussem glänzt als Rezitator. Erfahrener Schauspieler, der er ist (nicht zuletzt gehört er seit vielen Jahren dem Harlekin-Ensemble an), weiß er genau, wie man Lyrik rezitieren muss.

Sein Vortrag schließt Gedichte auf und weckt ihre Bildlichkeit. Das Publikum lauscht ihm gern, wenn er mit sicherem Gespür für die Wirkung der Sprache seine Texte vorträgt.



Stimmgewaltig und mit großer Geste: Daniela Bosenius. BILD: RLB